

► Februar 2012 1/12

Aktuelles aus der DVR-Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

im feierlichen Rahmen eröffneten Bundespräsident Christian Wulff und der Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstages, Generalbundesanwalt a.D. Kay Nehm, am 25. Januar den **50. Verkehrsgerichtstag** in Goslar. Der Bundespräsident forderte in seiner Festansprache insbesondere die Nachhaltigkeit der Mobilität im Auge zu behalten. Bereits am Vorabend tauschten sich beim DVR-Stammtisch hochrangige Vertreter aus Politik, Institutionen und Verbänden aus.

Vom 25. bis zum 27. Januar diskutierten über 1600 Teilnehmer in sieben verschiedenen Arbeitskreisen über aktuelle Fragen des Verkehrsrechts. Von den Ansprüchen naher Angehöriger von Unfallopfern, über die (Mit)Haftung des Unfallopfers bei eigener Sorgfaltspflichtverletzung bis hin zur Fragen um die fahrlässige Körperverletzung und Tötung im Straßenverkehr reichten die Themen. Für die DVR-Vertreter waren besonders die Arbeitskreise interessant, die sich mit Pedelecs und anderen neuartigen Fahrzeugen, mit der Verkehrsgefährdung durch krankheitsbedingte Mängel an der Fahreignung oder auch mit dem Verkehrsraum der Zukunft befassten.

Fazit des „Verkehrsraum“-Arbeitskreises, der vom Sprecher für Verkehrssicherheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion geleitet wurde: "Der Staat schuldet sicherere Verkehrsräume. Shared Space leistet keinen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit."

Der Arbeitskreis, der sich mit der Kausalität zwischen krankheitsbedingten Mängeln und der Verkehrsgefährdung befasste, begrüßte in seiner Empfehlung u.a. das Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Kardiolo-

gie, das eine differenzierte Betrachtung der einzelnen kardiologischen Erkrankungen und ihrer Bedeutung für die Unfallrisiken und die Fahreignung ermögliche.

Intensiv diskutiert wurde auch über die Pedelecs bzw. so genannte E-Bikes. Unter der Leitung der Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann kam der Arbeitskreis zu dem Schluß, eine eigene Fahrzeugklasse für Pedelecs abzulehnen. Fahrräder mit Tret-hilfe, die mit einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer max. Leistung von 250 Watt ausgestattet sind und die beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird, sollen auch dann in der Kategorie Fahrräder verbleiben, wenn sie über eine Anfahr- oder Schiebehilfe bis 6 km/h verfügen. Eine aus Verkehrssicherheitssicht erfreuliche Botschaft lautet: Pedelecs seien nicht für die Benutzung durch Kinder geeignet. Und: Auch für Fahrer der Pedelecs 25 wird das Tragen von Fahrradhelmen dringend empfohlen. Mit Blick auf die Pedelecs 45 waren sich die Experten in Goslar einig, diese so zu klassifizieren, dass künftig eine Helmpflicht eingeführt wird. Diese Empfehlung unterstützt der DVR ausdrücklich. Dringend angeraten wurde, die Beteiligung von Pedelecs an Verkehrsunfällen zukünftig bei der Unfallaufnahme gesondert zu erfassen und wissenschaftlich auszuwerten.

Den Abschluss des Verkehrsgerichtstages bildete eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema "Feinstaubplakette – Gesundheitsurkunde oder Bürokratensiegel?"

Der nächste Deutsche Verkehrsgerichtstag findet vom 23. bis 25.01.2013 in Goslar statt. Die Empfehlungen aller Arbeitskreise sind nachzulesen unter www.deutscher-verkehrsgerichtstag.de. Kontakt: Hr. Grieger, Tel.: 030-2266771-13

Impressum

Herausgeber: Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. – Verantwortlich für den Inhalt: Christian Kellner, Ute Hammer
Redaktion: Carla Bormann – Telefon: 0228.400.01-74 – Fax: 0228.400.01-67 – eMail: cbormann@dvr.de
Internet: <http://www.dvr.de> – Veröffentlichung alle zwei Monate – Bonn, im Februar 2012



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

Auguststraße 29
53229 Bonn

Postfach: 53222 Bonn

Telefon +49(0)228-40001-0
Telefax +49(0)228-40001-67
info@dvr.de • www.dvr.de

Aktuelles aus der DVR-Arbeit

Kampagne „Risiko raus!“ abgeschlossen

Zwei Jahre lang haben Berufsgenossenschaften und Unfallkassen unter dem Motto „Risiko raus!“ auf die Risiken beim Fahren und Transportieren aufmerksam gemacht. Ob mit Postern und Medien, bei Messen oder Aktionstagen in den Betrieben oder durch bundesweite Autobahnplakate: die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sensibilisierten in den Jahren 2010 und 2011 dafür, dass Gedankenlosigkeit und Ablenkung ein Unfallrisiko sind und verheerende Folgen haben können. Der DVR hat die Kampagne während der gesamten Laufzeit intensiv unterstützt. Dabei standen zwei Unfallschwerpunkte im Fokus: der innerbetrieblichen Transport und der Straßenverkehr. Die abschließenden Ergebnisse und die Evaluation der Kampagne werden im Abschlussbericht Ende Februar 2012 veröffentlicht.

Schon jetzt steht fest, dass die Kampagne Millionen Menschen erreicht hat und sehr gut angenommen wurde. Denn die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen berieten rund 100.000 Betriebe und veranstalteten über 10.000 Seminare. Bei rund 1.500 Aktionstagen in Unternehmen wurden Führungskräfte und Beschäftigte für die Themenfelder sensibilisiert. Auf zahlreichen Messen wurden Fachpublikum und Besucher umfassend informiert. Auch wenn die Kampagne „Risiko raus!“ mit Jahresende 2011 offiziell abgeschlossen ist, können Unternehmen, die Aktionstage zum sicheren Fahren und Transportieren veranstalten wollen, die Veranstaltungsmodule der DGUV noch bis zum 30. September 2012 ausleihen. Medien der Kampagne können bestellt werden, so lange der Vorrat reicht, spätestens aber auch bis Ende September 2012. Der Abschlussbericht mit der endgültigen Auswertung der Kampagne wird im Frühjahr 2012 veröffentlicht.

Der DVR unterstützt Betriebe, Unfallkassen und Berufsgenossenschaften auch weiterhin bei der Planung und Durchführung von Verkehrssicherheitsaktivitäten.

Kontakt: Fr. Demuth, Tel.: 0228-40001-53

Bessere Radwege in Städten

Im Herbst 2011 hat die vom DVR beauftragte Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik die Seminarreihe zum Thema „Sicherer Radverkehr in Klein- und Mittelstädten“ in den vier Städten Detmold, Saarbrücken, Offenburg und Lauf fortgesetzt. Hintergrund ist der Trend zum Fahrrad – im Schülerverkehr, in der Mobilitätssicherung der älteren Bevölkerung, im Bereich Freizeit und Tourismus sowie vielfach auch im Alltagsverkehr. Hierdurch bestehen hohe Anforderungen an die Gestaltung der Wege für den Radverkehr. Die seit Dezember 2010 vorliegenden Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) beschreiben im Einzelnen anschaulich, wann eigene Radfahrspuren, wann Radfahrstreifen auf der Fahrbahn oder sogenannte Schutzstreifen sinnvoll sind. Hintergrund ist der noch immer hohe Anteil von schweren Radunfällen mit im Jahr 2010 etwa 380 getöteten Radfahrern.

Die Seminare hatten den Charakter von Workshops, in denen namhafte Experten geeignete wie ungeeignete Beispiele aus der Praxis präsentiert und zur Diskussion gestellt haben. Da die Resonanz auf die Veranstaltungen sehr hoch war, soll die Seminarreihe auch im Jahr 2012 an weiteren sechs Orten fortgesetzt werden.

Kontakt: Hr. Lipphard, Tel.: 0228-40001-56

Handbike Sicherheitstrainings 2012

Im Jahr 2011 als Pilotprojekt im Rahmen der Präventionskampagne „Risiko raus!“ gestartet, wird das „Sicherheitstraining Handbike für Kinder und Jugendliche“ auch 2012 fortgeführt. Die Sicherheitstrainings finden in diesem Jahr vom 12. bis 17. August in Westerstede (Niedersachsen) und Regensburg statt. Anmeldungen sind über den Deutschen Rollstuhlsportverband e.V. (ute.herzog@rollikids.de) möglich. Das Projekt findet in Kooperation zwischen DGUV, DVR und dem Fachbereich Kinder- und Jugendsport des Deutschen Rollstuhlsportverbands e.V. statt.

Kontakt: Fr. Demuth, Tel.: 0228-40001-53

Aktuelles aus der DVR-Arbeit

Tag der Verkehrssicherheit" am 16. Juni 2012

Der alljährlich am dritten Junisamstag stattfindende Tag der Verkehrssicherheit hat nunmehr eine lange Tradition: Bereits zum achten Mal sind alle interessierten Institutionen und Organisationen dazu aufgerufen, sich unter dem Motto "Gemeinsam für mehr Sicherheit" für ein sicheres Verkehrssystem zu engagieren. Ziel des bundesweiten Aktionstages ist es, das öffentliche Interesse auf das Thema Verkehrssicherheit zu lenken und so viele Menschen zu erreichen.

Das hautnahe Erleben an Testgeräten oder in Simulatoren bildet in Kombination mit einem großen Informationsangebot zu den unterschiedlichsten Verkehrssicherheitsthemen den Kern der größeren Veranstaltungen. Daneben sind es gerade aber auch die kleineren Aktionen, wie z.B. kostenlose Reifenchecks in Werkstätten oder Thementage in Schulen und Mitmach-Aktionen in Kindertagesstätten, die den Tag der Verkehrssicherheit ausmachen. Der DVR ist davon überzeugt, dass sehr viel für die Verkehrssicherheit getan werden kann, wenn alle Engagierten an einem Strang ziehen. Aktuelle Informationen zum „Tag der Verkehrssicherheit“, Checklisten, ein Downloadbereich und Vieles mehr sind unter www.tag-der-verkehrssicherheit.de zu finden. Hier besteht auch die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen anzumelden und so eine breite Öffentlichkeit zu informieren. Anmeldungen können direkt an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: tdv@dvr.de. Ein kostenloses Faltblatt zum „Tag der Verkehrssicherheit“ bietet Ideen, Anregungen und Tipps zur Durchführung einer eigenen Veranstaltung und kann beim DVR bestellt werden (Email an kilhan@dvr.de, Betreff „Flyer Tag der Verkehrssicherheit“).
Kontakt: Fr. Ilhan, Tel.: 0228-40001-52

„Young European Truck Driver 2012“

Im Rahmen des Scania Fahrerwettbewerbs Young European Truck Driver wird 2012 wieder Europas bester Lkw-Fahrer ermittelt. Teilnahmevoraussetzung ist die Beantwortung eines theoretischen Fragebogens. An den vier regionalen Vorrundenwochenenden treten die daraus ermittelten 80 besten jungen Lkw-Fahrer (zugelassen werden Teil-

nehmerInnen bis 35 Jahre) dann auch praktisch gegeneinander an. Wettbewerbsbestandteile sind wirtschaftliches Fahren, vorausschauendes Fahren, Check vor der Abfahrt, Ladungssicherung, Erste Hilfe, Gesundheit und Sicherheit sowie Manöverübungen. Am 16. Juni, dem diesjährigen Tag der Verkehrssicherheit, und dem darauf folgenden Sonntag wird beim Finale in Koblenz der Sieger ermittelt. Der deutsche Sieger wiederum ist für das europäische Finale qualifiziert und kann einen neuen Scania Sattelzug gewinnen.

Der Scania Fahrerwettbewerb wird in Europa bereits zum fünften Mal ausgetragen; in diesem Jahr in 24 Ländern. Der DVR begleitet den Wettbewerb ideell und wird sich auch an den vier Vorrundenwochenenden sowie beim Finale in Koblenz mit Verkehrssicherheitsthemen präsentieren. Weitere Informationen unter www.scania.de.
Kontakt: Fr. Ilhan, Tel.: 0228-40001-52

„ECOWILL“ in Abu Dhabi

Das EU-Projekt „ECOWILL“ soll durch die Vermittlung spritsparender Fahrweise die Kohlenstoffemissionen senken, die Umwelt schonen und Betriebskosten einsparen. In Verbindung mit einer vorausschauenden Fahrweise soll zusätzlich die Verkehrssicherheit steigen. In allen 13 Staaten, die sich an ECOWILL beteiligen, konnten Ausbildungsseminare durchgeführt werden. Insgesamt 156 Fahrlehrer wurden von den DVR-Experten mit der neuen Trainingsmethode und den Inhalten der sicheren, modernen Fahrweise vertraut gemacht und bilden als Mastertrainer nun in ihrer Heimat weitere Fahrlehrer aus. Der DVR ist in seiner Rolle als „Center of excellence“ für die Ausbildung der Eco-driving-Trainer zuständig. Erstmals wurde das Projektkonzept nun auch im Mittleren Osten und in der Golfregion vorgestellt. In Zusammenarbeit mit dem DVR wurde vor Ort ein zertifiziertes Trainerteam ausgebildet. Die Emirates Driving Company (EDC) in Abu Dhabi, erstes außereuropäisches Mitglied der Europäischen Fahrlehrer-Assoziation (EFA), will nachhaltiges Verhalten im Straßenverkehr sowohl künftigen wie auch erfahrenen Autofahrern im Privat- und Dienstfahrtensektor näherbringen. Der dreitägige Workshop hat zwölf hochqualifizierte und hochmotivierte Mastertrainer hervorgebracht.
Kontakt: Hr. Lau, Tel.: 0228-40001-42



Tipps & Termine

Internetseite „Alkohol und Straßenverkehr“

Jeder zehnte Verkehrstote auf deutschen Straßen war im vergangenen Jahr auf Alkohol am Steuer zurückzuführen. Noch immer unterschätzen viele Autofahrer den Einfluss von Alkohol auf ihre Fahrtüchtigkeit. Wie kommt es zum Alkoholunfall, welche rechtlichen Konsequenzen drohen, wie kann die Fahrerlaubnis wiedererlangt werden und welche Langzeitfolgen kann übermäßiger Alkoholkonsum bewirken? Diesen und weiteren Fragen widmet sich eine neue Internetseite des DVR.

Unter www.dvr.de/alkohol stehen neben der Wirkung von Alkohol auf den menschlichen Körper und den möglichen Folgen von Alkoholkonsum im Straßenverkehr auch Langzeitschäden und Wege aus der Sucht im Mittelpunkt. Das Angebot richtet sich damit nicht nur an alle Verkehrsteilnehmer, sondern bietet auch Betrieben eine Hilfestellung im Umgang mit dem Thema Alkohol am Arbeitsplatz. Ausführlich werden der Verlauf einer Alkoholsucht thematisiert und Lösungsvorschläge angeboten, die sich gemeinsam mit allen Beteiligten umsetzen lassen. Über eine Datenbank lässt sich über die Postleitzahl die nächstgelegene Alkohol- oder Suchtberatungsstelle finden. Eine Liste der Begutachtungsstellen Medizinisch-Psychologischer Untersuchungen (MPU) in Deutschland ist ebenfalls per Postleitzahlensuche erreichbar. Ein interaktiver Wissenstest ergänzt das Angebot.

Kontakt: Fr. Lacroix, Tel.: 0228-40001-32

Wettbewerb „Das Goldene R“

Ab dem 12. März sind die Autofahrer in Deutschland und Österreich wieder aufgerufen, sich am Raststättenwettbewerb „Das Goldene R“ zu beteiligen. Neben Qualität, Sauberkeit und Preis-Leistungsverhältnis wird auch die Familienfreundlichkeit der Raststätten bewertet. Zusätzlich gibt es ein Verkehrssicherheitsquiz für die Verkehrsteilnehmer. Der Wettbewerb wird vom ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. gemeinsam mit dem DVR und weiteren Partnern durchgeführt.

Der Wettbewerb läuft bis zum 13. Mai 2012. Die Teilnahmekarten liegen an den Raststätten aus.

Kontakt: Fr. Demuth, Tel.: 0228-40001-53

Tipps & Termine

Abschlussveranstaltung des PRAISE-Projektes

Das Projekt PRAISE, das sich mit der Prävention berufsbedingter Verkehrsunfälle befasst, neigt sich dem Ende zu. Der Europäische Verkehrssicherheitsrat ETSC wird am 25. April in Brüssel im Rahmen eines „Annual Brunch Event“ die letzten drei Berichte des Projektes vorstellen, den PRAISE Award an ein Unternehmen vergeben, das sich besonders um betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit bemüht hat und ein Handbuch vorstellen, in dem alle Ergebnisse des Projektes zusammengestellt werden. Die letzten drei Berichte (von insgesamt neun) haben geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen im betrieblichen Kontext, Müdigkeit und Sozialvorschriften sowie betriebliches Verkehrssicherheitsmanagement zum Inhalt. Das dreijährige Projekt wurde neben der DG MOVE der EU-Kommission auch vom DVR, der bfu aus der Schweiz sowie der Fundación Mapfre aus Spanien finanziell unterstützt. Der DVR beteiligte sich mit Experten an der Ausarbeitung der Berichte, die die wesentlichen Themenfelder der betrieblichen Verkehrssicherheitsarbeit abdecken. Nähere Informationen unter: <http://www.etsc.eu/PRAISE.php>
Kontakt: Fr. Lacroix, Tel.: 0228-40001-32

Projekt „BIKE PAL“ des ETSC

Der Europäische Verkehrssicherheitsrat (ETSC) startete Ende letzten Jahres das Projekt „BIKE PAL“, das einen Überblick und eine Analyse der Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs in der EU zum Inhalt hat. Im ersten Jahr des dreijährigen Vorhabens, welches von der EU Kommission, dem DVR und weiteren Partnern unterstützt wird, soll ein Handbuch für Fahrradfahrer entwickelt werden. Darüber hinaus wird europaweit ein studentischer Wettbewerb stattfinden. Studenten unterschiedlicher Disziplinen werden aufgefordert, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit von Fahrradfahrern zu unterbreiten und – soweit möglich – auf lokaler Ebene auch umzusetzen.
Kontakt: Fr. Lacroix, Tel.: 0228-40001-32